

FIONA LONGMUIR

AUF
DER SUCHE
NACH
EMILY
McCRAE

KNESEBECK



Diese Ausgabe gehörte Lily. Ms Hanans Mund zuckte anerkennend, während sie den abgenutzten Umschlag und die liebevoll umgeknickten Eselsohren musterte. Lily hatte sich schon immer mit Büchern umgeben, denn die waren verlässlicher als Menschen. Ein Buch würde niemals ein Versprechen brechen. Ein Buch würde niemals fragen, wie es dir geht, nur um dann über sich selbst zu reden. Ein Buch würde auch niemals supernervig lachen. Bücher waren immer da, bereit, dich mitzunehmen und dich festzuhalten, wann immer du sie brauchst. Sie waren die perfekte Gesellschaft.

Plötzlich fiel Lily auf, dass sie schon fünfmal denselben Satz gelesen hatte.

»Ich habe mich immer ein bisschen in der Bauerntochter wiedererkannt«, sagte Ms Hanan. »Als Kind hatte ich eine Schwäche für hoffnungslose Fälle. Ich bin ständig mit Einmachgläsern voller Raupen und Eimern voller Krabben nach Hause gekommen. Wenn mein Dad mir dann gesagt hat, dass wir sie nicht behalten können, habe ich jedes Mal bitterlich geweint.«

Lily kräuselte die Nase. Sie hatte die Bauerntochter irgendwie immer langweilig gefunden.

»Ich glaube, ich bin eher wie Charlotte, die Spinne.«

Ms Hanan nickte. »Das ist gut. Sie ist intelligent und treu.«

»Und seltsam?«

»Wir brauchen alle ein bisschen Seltsamkeit in unserem Leben. Seltsam ist gut.«

Lily zuckte mit den Schultern.

»Und sie ist auch unabhängig. Wie du. Aber ihr Abenteuer fängt erst richtig an, als sie mutig genug ist, sich mit jemandem anzufreunden.«

Lily klappte das Buch zu. »Reden wir immer noch über das Buch?«

Ms Hanan lachte. »Ist nur eine Feststellung: Vielleicht hätte Charlotte ihr ganzes Leben in der Ecke der Scheune verbracht, wenn sie nicht den Mut gehabt hätte, jemandem Hallo zu sagen.«

»Sie sagt ›Sei begrüßt‹.«

»Weil sie eine Angeberin ist.«

»Es bringt ja auch nichts, schlau zu sein, wenn man damit nicht mal angibt.«

Ms Hanan schüttelte den Kopf. »Du hast recht. Du bist *wirklich* eine Charlotte. Und deshalb werde ich dir jetzt eine Hausaufgabe geben. Ich möchte, dass du genau dasselbe tust wie Charlotte. Ich möchte, dass du eine Freundschaft schließt. Na ja, nicht ganz. Ich möchte, dass du vor dem Unterricht am Montag zu jemandem in der Schule Hallo sagst.«

Lilys Kopf schnellte hoch. »Das können Sie nicht als Hausaufgabe aufgeben!«

Ms Hanans Augen leuchteten. Sie sah absolut zufrieden mit sich aus. »Oh doch.«

»Aber Miss!«

»Kein Aber. Ich erwarte dich am Montagmorgen mit erledigter Hausaufgabe in meinem Unterricht.«